



Sammlung Theaterzettel

Graf Waldemar

Freitag, Gustav

1883-08-31

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

4208.70.

MANNHEIM.

172

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

155. Vorstellung.

den 31. August 1883.



Abonnement B.

Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Acten, von Gustav Freitag.

Waldemar Graf Schenk	.	.	.	.	.	*
Hugo Graf Schenk, sein Better	.	.	.	.	.	Herr Stury.
Rittmeister von Randor	.	.	.	.	.	Herr Rodius.
Henry von Sorben	.	.	.	.	.	Herr Stein.
Fedor Zwanowitsch, Fürst Udaschkin	.	.	.	.	.	Herr Eichrodt.
Georgine, Fürstin Udaschkin	.	.	.	.	.	Fräul. v. Oláh.
Hiller, Gärtner	.	.	.	.	.	Herr Ditt.
Gertrud, seine Tochter	.	.	.	.	.	Fräul. Jenke.
Hans, sein Pflegeohn	.	.	.	.	.	Al. Lug.
Gordon, Stallmeister	} des Grafen	.	.	.	.	Herr Starke.
Vox, Kammerdiener		.	.	.	.	Herr Jacobi.
Frau Vox, seine Mutter	.	.	.	.	.	Frau Thyssen.
Rosa, ein Bürgermädchen	.	.	.	.	.	Fr. Holzwarth II.
Jose, Arbeiter	.	.	.	.	.	Herr Mojer.
Der Bezirksvorsteher	.	.	.	.	.	Herr Bauer.
Ein Nachtwächter	.	.	.	.	.	Herr Strubel.
Kammerfrau der Fürstin Udaschkin	.	.	.	.	.	Frau Gum.
Ein Bedienter des Grafen Waldemar	.	.	.	.	.	Herr Schilling.
Gregor, Bedienter	.	.	.	.	.	Herr Weger.

Gäste. Volk. Bediente.

* Waldemar Herr Dröschel, als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Wegen Krankheit beurlaubt: Fr. Cramer.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	.	.	.	.	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	.	.	.	.	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	.	.	.	.	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	.	.	.	.	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	.	.	.	.	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	.	.	.	.	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	.	.	.	.	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	.	.	.	.	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	.	.	.	.	— Mark 80 Pf.
Gallerie	.	.	.	.	— Mark 40 Pf.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	10 u. 15 M.
" Neustadt, Landau 11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart	2 " 30 "	" Schwanheimen üh. Friedrichsfeld	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 45 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung, spätestens jedoch um 10 Uhr 45 Minuten abgehen lassen.

Theater-Nachricht.

Donnerstag, 6. September, einmaliges Gastspiel der Signora Zelia Trebelli aus London, mit aufgehobenem Abonnement:
CARMEN, Große Oper von Georges Bizet.
 Bemerkungen auf feste Plätze werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen. Verkauf der Logen und Sperrsitze an die Abonnenten (A) Mittwoch, den 5. September, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, blättrig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Korbarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Graf Waldemar,

von Gustav Freitag, erschien im Jahre 1848 und fand 1857 den 23. October an der hiesigen Bühne die erste Aufführung; am 3. Februar 1882 wurde dieses Schauspiel zum 4. Male gegeben.

In den Dramen „Valentine“ und „Der Graf Waldemar“ ist Freitag noch Tendenzdichter, welcher die Entfittlichung der vornehmen Stände angreift und im Bürgerthum allein den Hort der ethischen Gedanken sieht. Seine „Journalisten“, eines der besten deutschen Lustspiele, erschien im Jahre 1853.

„Aus kaiserloser Zeit“, Trauerspiel in 5 Acten von W. Goldschmidt, kommt in der ersten Hälfte der Saison am 1. deutschen Hoftheater in St. Petersburg zur Aufführung.

Im Wiener Stadttheater wird ein einactiges Schauspiel „Auf dem Heimwege“, nach einer Novelle des nordischen Dichters Kielland von J. C. Poestion bearbeitet zur Aufführung gelangen.

Der norwegische Componist Edvard Grieg beabsichtigt, behufs weiterer Verbreitung seiner Compositionen im Herbst eine Concerttour durch Deutschland zu unternehmen.

Eine französische „Faust-Trilogie“, welche im Verlage von Gerbais in Paris angekündigt wird, dürfte deutsche Literaturkenner wegen ihrer Eintheilung interessieren. Diese Trilogie zerfällt nämlich in folgende Theile:

- 1) Der Faust Goethe's und Napoleon;
- 2) Der englische Faust;
- 3) Der Faust von Auguste Vacquerie.

Einen sehr guten Rathschlag erteilte dieser Tage der „Plagiator“ Sardou einem jungen Autor, der wissen wollte, wie man es eigentlich anstellt, um gute Dramen zu schreiben. „Nichts leichter, als das!“ erwiderte Sardou. „Nehmen Sie eine interessante Fabel, verwickeln Sie die Fäden der Intrigen recht kunstvoll, führen Sie die Handlung mit Hast und glücklicher Steigerung vorwärts, mischen Sie einige passende Situationen ein, führen Sie eine ebenso originelle und plötzliche, wie überraschende Lösung herbei, und Sie haben ein vorzügliches Drama.“ — „In der That,“ stammelte der Novize, „nichts leichter als das!“

Der Recitator Hugo Jahr, den F. Haase in Tabarz, dem bekannten thüringer Sommerfrisch-Orte, gehört hat, ist von diesem für das deutsche Theater in Berlin gewonnen worden.

Den Künstlern des Gymnase-Theaters wird demnächst eine Pariser Comödie: „Autour du mariage“, von Gyp (Comtesse de Martel) und Hector Crémieux, vorgelesen werden. — Im Theater Cluny wird für die nächste Saison die Aufführung eines dreiactigen Lustspiels: „Les erreurs d'Alcide Poitrineux“, von Emile Abraham und Georges Morin, vorbereitet.

Ächtzig Jahre sind in diesem Sommer vergangen, seitdem Schiller's „Braut von Messina“ in Lauchstädt zum ersten Male aufgeführt wurde, und zwar unter Umständen, welche dem anwesenden Dichter wie den Zuschauern den Abend unvergesslich machten. Studenten aus Halle, Leipzig und Jena hatten sich zahlreich eingefunden und empfingen den geliebten Dichter bei seinem Eintritt in das Theater mit jubelndem Zurufe. Die Aufführung der Tragödie war noch nicht bis zur Mitte vorgerückt, als ein gewaltiger Donner Schlag die dünnen Mauern des Theaters bis in ihre Grundfesten erschütterte und ein wolkenbruchartiger Regen unter unaufhörlichem Donnergetöse niederrasselte, so daß man oft die Schauspieler gar nicht mehr hörte. Ein Theil der Zuschauer, die Frauen unter Angstgeschrei, flüchtete aus dem Hause. Die Schauspieler bebten sichtlich bei den bezüglichen Stellen, namentlich der Chorführer, als er die Stelle zu sprechen hatte: „Wenn Wolken, sich thürmend, den Himmel schwärzen — Wenn dumpflosend der Donner hallt — Ja da fühlen sich alle Herzen — In des furchtbaren Schicksals Gewalt.“ Das Grausen steigerte sich noch bei dem Mutterfluche Isabella's und erreichte den höchsten Grad, als ihr Schmerz sich wider die Himmelmächte selbst empörte, Gottheit und Natur ihr sinnlos scheinen und der Chor ihr zuruft: „Halt ein, Unglückliche! — Die Götter leben — Erkenne sie, die Dich furchtbar umgeben!“ Rings sah man todtbleiche Gesichter. Jedem stockte der Athem, Schiller selbst sah in seiner Loge wie versteinert. Ein Hallenser Student, Ludwig Krahn, der 1849 als Prediger starb, hat die Scene in seinem Tagebuche aufgezeichnet und schreibt: „Ich habe nie einen solchen, ich möchte sagen, überirdischen Schauer empfunden, und er wirkt noch jetzt bei heftigem Gewitter, weil mich dann immer die Erinnerung an den Theaterabend in Lauchstädt fieberhaft anfaßt.“ Nichtsdestoweniger brachten die Studenten Schiller Nachts noch ein Ständchen und schleppten ihn schließlich aus dem Bette sogar auf ihren Commers.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hinter den Gittern Studien und Erinnerungen

von
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag broschirt, Preis 5 Mark.
In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.
Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium. 2. Ein Napoleontentmal auf deutscher Gede. 3. Ein Baßtag an der Weichsel. 4. Ueber'm Redar. 5. Gunglow's letzter dramatischer Versuch.
Studien: 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Beranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philoßoph und Verleger. 5. Robespierre. 6. Père Duchesne. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wippchens.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

CHRONIK

des
Grossh. Hof- und National-Theaters in Mannheim

zur Feier seines hundertjährigen Bestehens am 7. October 1879

von
Anton Pichler,

Grossherzoglicher Hoftheater-Regisseur.

(Mit einer Abbildung des Theaters vor seinem Umbau.)

Preis broschirt M. 4.—, elegant in Leinwand gebunden M. 5.—.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Aecht
Kölnisches Wasser
von Johann Bapt. Farina & Comp.
Jülichplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Jbach u. a. m. sind stets vorrätzig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch
34. Auflage. Preis geb. M. 4.50, vorrätzig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. I. I.

